

VSOP Jahrestagung 2017

6. bis 8. März, Erfurt

Input für die Arbeitsgruppe Alleinerziehende

Jörg Gapski, Stabsstelle Sozialplanung Region Hannover

Livia Taudien, Koordinierungsstelle Alleinerziehende der Region Hannover



07.März 2017

Aufgaben der Koordinierungsstelle Alleinerziehende

- Koordinierung des Netzwerkes Alleinerziehende der Region Hannover:
 - *Netzwerktreffen*
 - *Arbeitskreis*
 - *Arbeitsgruppen*
- Lotsenfunktion für adressatenrelevante Akteure und Alleinerziehende in der Region Hannover
- Archivierung und Bereitstellung von Untersuchungen und Veröffentlichungen zum Thema Alleinerziehende
- Aktualisierung und Pflege der Angebotsübersicht auf der Internetseite

Arbeitsweise und Funktionen der unterschiedlichen Netzwerkorgane

Netzwerktreffen, zweimal pro Jahr:

- Information zu bestimmten Themenschwerpunkten
- Austausch der adressatenrelevanten Akteure untereinander
- „Ideenschmiede“ und Entstehung von Kooperationen

Arbeitskreis in den Teilregionen der Region Hannover, 3- 4 Mal pro Jahr:

- Reflektion des Netzwerktreffens
- Planung der thematischen Inhalte der Netzwerktreffen
- Austausch mit den adressatenrelevanten Akteuren vor Ort und Aufnahme der Angebote

Arbeitsgruppen, Turnus je nach Bedarf:

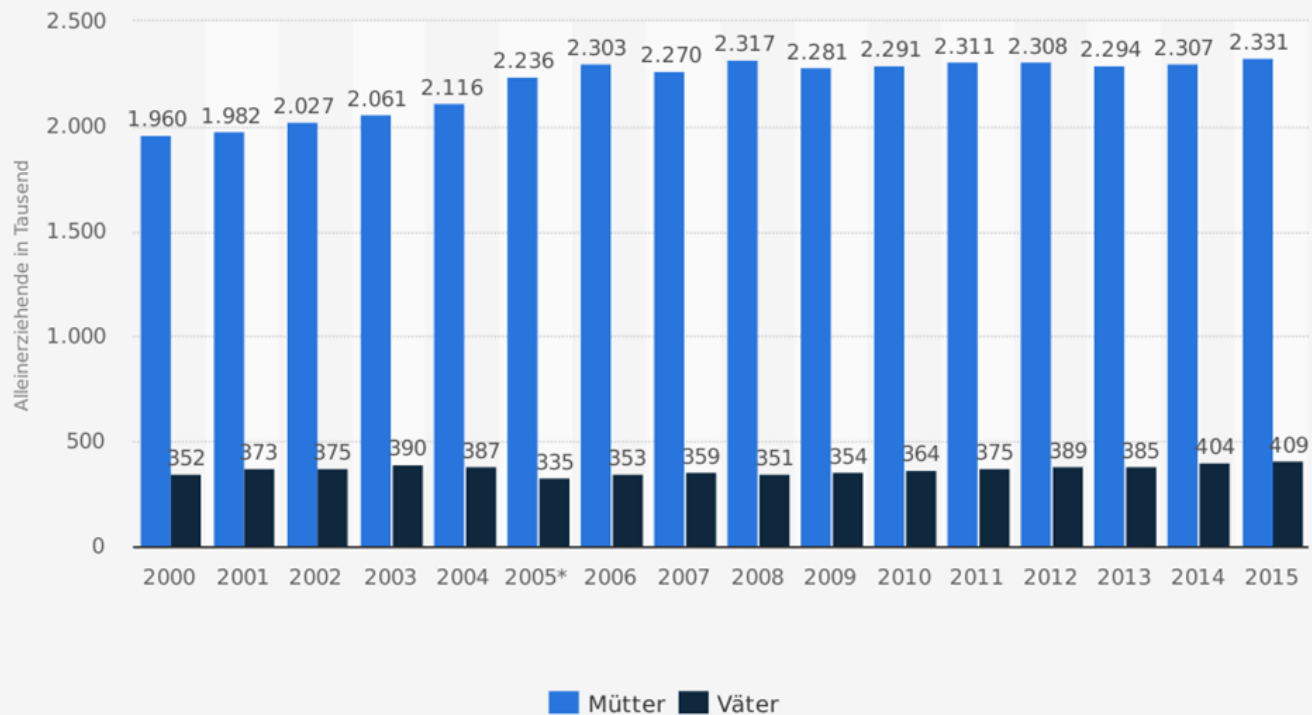
- Austausch zu speziellen Themenschwerpunkten (z.B. Berufseinstieg)
- Erarbeitung eines Produktes (z. B. Flatmating für Singleeltern, Berufsorientierungsworkshop für Singleeltern.)
- Zeitliche Befristung bis zur Erstellung des Produktes

Oberziel: Verbesserung der Lebenssituation von Alleinerziehenden in der Region Hannover

- Austausch der adressatenrelevanten Akteure zu bestimmten Themenschwerpunkten
- Entstehung neuer Kooperationsstrukturen und Umsetzung von Vorhaben im Rahmen einer „Ideenschmiede“
- Schaffung von passgenauen Angeboten
- Verbesserung der Transparenz über die bestehenden Angebote für Alleinerziehende in der Region Hannover

Anzahl der Alleinerziehenden in Deutschland

Anzahl der Alleinerziehenden in Deutschland nach Geschlecht von 2000 bis 2015 (in 1.000)



Quelle:
Statistisches Bundesamt
© Statista 2016

Weitere Informationen:
Deutschland

1. Beschäftigung/ Einkommen

Einige Befunde

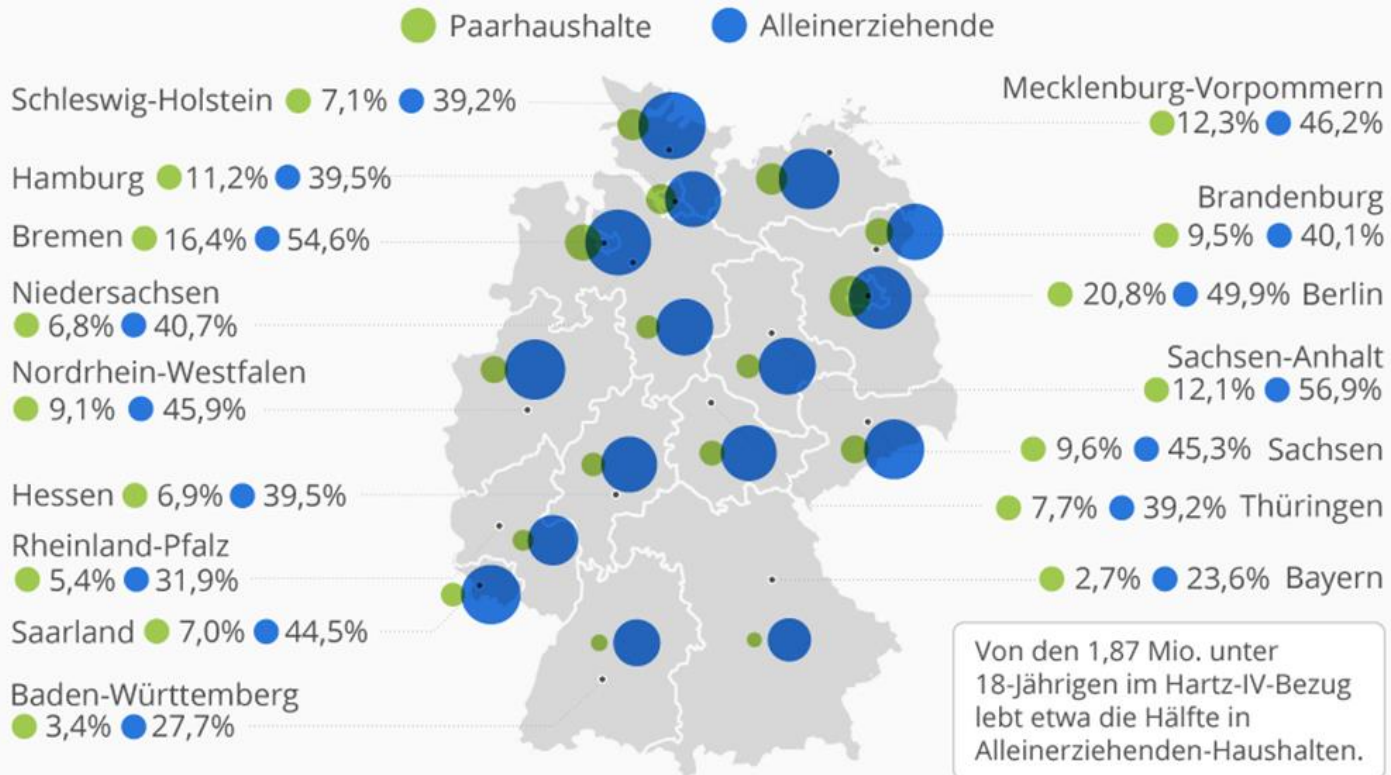
- In Niedersachsen lag die Armutsgefährdungsquote von Alleinerziehenden im Jahr 2015 bei 46,6 % und ist damit seit 2005 um 9,1 Prozentpunkte gestiegen. Allein die Gruppe der Erwerbslosen liegt mit einer Armutsgefährdungsquote von 58,5% noch vor den Alleinerziehenden.
- Die Armutsgefährdungsquote der kinderreichen Haushalte (3 und mehr Kinder) lag 2015 bei 26,1%, ist allerdings seit 2005 um 3,0 Prozentpunkte gesunken. Kinder sind also definitiv ein Armutsrisiko, dennoch sind Ein-Eltern-Familien besonders stark betroffen.
- Die Anzahl der Alleinerziehenden im SGB II-Bezug sinkt in der Region Hannover seit Jahren trotz großer Bemühungen nicht und liegt recht stabil bei über 10.000 Personen bzw. 40% aller Alleinerziehendenhaushalte.
- Dabei sind gut ein Drittel der Alleinerziehenden im SGB II-Bezug berufstätig, jedoch oft nur in Teilzeit, schlecht entlohnt und häufig auch nur gering qualifiziert.

1. Beschäftigung/ Einkommen

Einige Befunde

Arme Alleinerziehende

Hartz-IV-Quote von Paarhaushalten und Alleinerziehenden mit minderjährigen Kindern 2013



@Statista_com

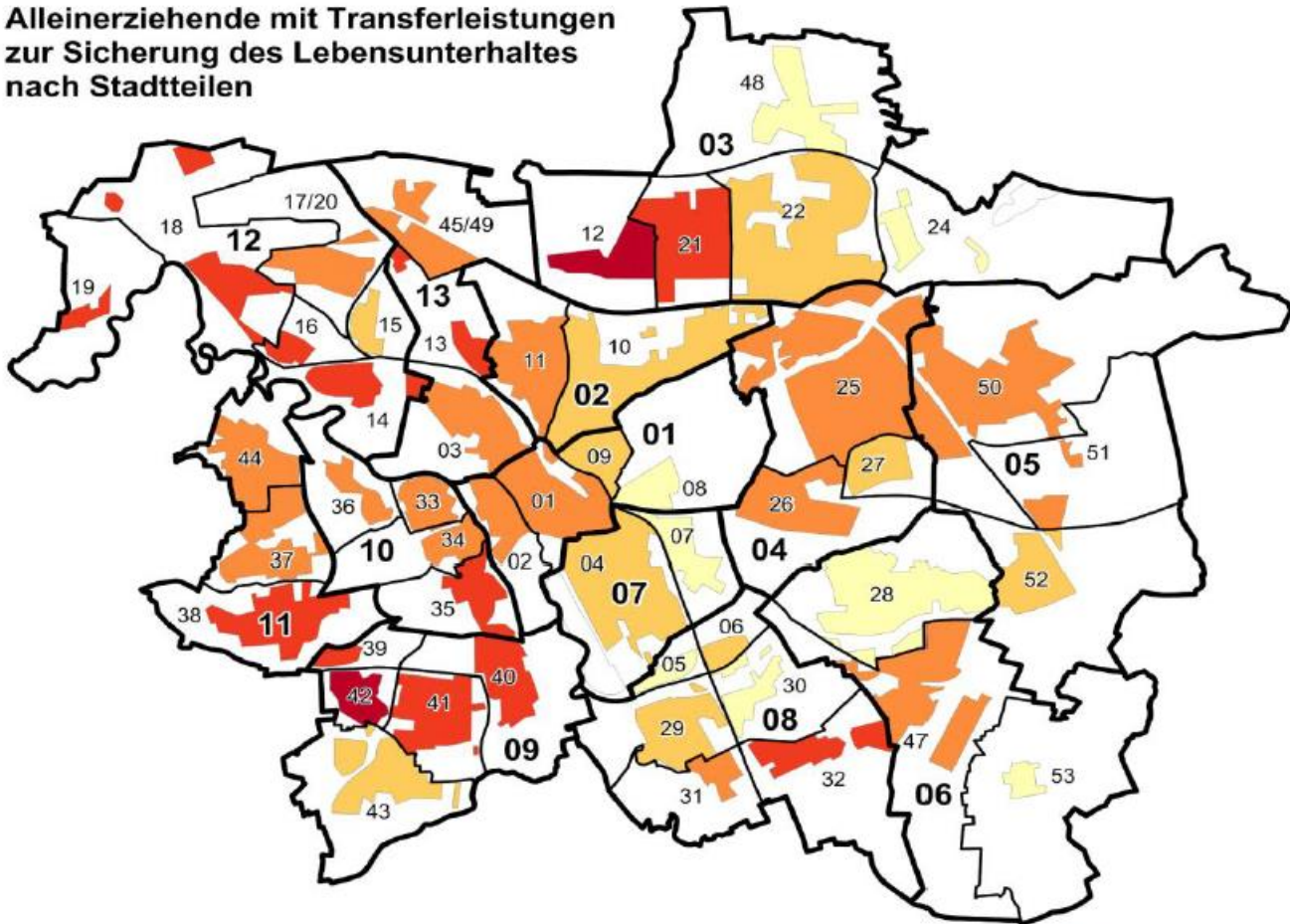
Quelle: Bertelsmann-Stiftung

statista

1. Beschäftigung / Einkommen

Transferbezug von Alleinerziehenden in Hannover

Alleinerziehende mit Transferleistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes nach Stadtteilen



Die bekannten kleinräumigen Segregationsmuster gelten auch für die Gruppe der Alleinerziehenden.

Es gibt Stadtteile, in denen nur 1 von 10 Haushalten Alleinerziehender Transferleistungen bezieht, in anderen Stadtteilen sind es 9 von 10, stadtweit 50%.

Anteil der alleinerziehenden Empfängerinnen und Empfänger von Arbeitslosengeld II und Sozialgeld (SGB II) sowie Hilfe zum Lebensunterhalt und Grundsicherung (SGB XII) an den Alleinerziehenden insgesamt am 1. Januar 2015 (in Prozent)

unter	24,0	(8)
24,0 bis unter	40,8	(10)
40,8 bis unter	57,6	(17)
57,6 bis unter	74,4	(12)
74,4 und mehr		(2)

- Die Lebensform Ein- Eltern- Familie an für sich wirkt sich nicht beeinträchtigend auf die Entwicklungschancen von Kindern aus, wohl aber die prekäre finanzielle Situation der Familien (vgl. Dr. Ziegler, Ein-Eltern-Familien – Ein Problem?, Uni Bielefeld 2011).
- Ein-Eltern-Familien sind aber häufig in prekären sozialen Lagen und Alleinerziehende erfahren dadurch eine Reihe von Belastungen und Einschränkungen (vgl. ebd.).
- Alleinerziehende, bzw. ihre Kinder nehmen in der Region Hannover in vielen Bereichen überdurchschnittlich oft Unterstützungsangebote in Anspruch, sie machen mitunter mehr als die Hälfte der Klienten aus.
- Das kann man nicht nur auf den hohen Unterstützungsbedarf, sondern auch auf die hohe Bereitschaft Unterstützung in Anspruch zu nehmen zurückführen (vgl. Dr. Ziegler, Ein-Eltern-Familien – Ein Problem?, Uni Bielefeld 2011).

2. Kinderbetreuung/ Beratung/ Alltagsbewältigung Einige Befunde

- Erwerbstätige Alleinerziehende sind in höherem Maße auf eine verlässliche, qualitative hochwertige und ganztägige Kinderbetreuung angewiesen als Paarfamilien (vgl. Bericht zur Armutsentwicklung in Deutschland, Paritätischer Gesamtverband, Berlin 2017).
- Der Ausbau der Kinderbetreuung auch zu Randzeiten sowie am Wochenende ermöglicht den Alleinerziehende die Vereinbarkeit von Beruf und Familien (vgl. ebd.).
- Alleinerziehende nehmen Unterstützung- und Beratungsangebote überdurchschnittlich oft in Anspruch. Eventuell ist die Ursache dafür eine erhöhte Sensibilität für Problemlagen und die Lösungsorientierung bei den Alleinerziehenden höher (vgl. Dr. Ziegler, Udo Seelmeyer. Erleben und Bewältigung von Armut und Arbeitslosigkeit bei Alleinerziehenden, Bielefeld 2011).

2. Kinderbetreuung/ Beratung/ Alltagsbewältigung Einige Befunde

- Eine Angebotsanalyse der Koordinierungsstelle Alleinerziehende aus dem Jahr 2013 hat ergeben, dass es ausreichende Beratungsangebote in der Region Hannover gibt, dass aber die Angebotstransparenz verbessert werden sollte (vgl. Alleinerziehend in der Region Hannover, Netzwerk- und Ressourcenanalyse 2013).
- Fast jede fünfte Person (19,8 %) gibt an, durch die Kosten für die Unterkunft finanziell stark belastet zu sein. In Haushalten von Alleinerziehenden lag der Anteil bei 52,3% (Statistisches Bundesamt, 2011).
- 28 % der Vermieter gaben, dass sie am liebsten an Paare ohne Nachwuchs vermieten (vgl. Umfrage: Vermieter wollen weder Alleinerziehende noch WGs, Spiegel 2009).
- 22 % würden an eine Familie mit Kindern vermieten. Nur 10 % Prozent der Vermieter würden an Alleinerziehende vermieten. Nur Wohngemeinschaften sind mit rund 3 % Zustimmung noch unbeliebter (vgl. ebd.).

3. Gesundheit / Gesundheitsempfinden

Einige Befunde

- Armut an für sich wirkt sich negativ auf die Lebenserwartung aus – 8 bis 10 Jahre! (vgl. Bericht zur Armutsentwicklung in Deutschland, Paritätischer Gesamtverband, Berlin 2017).
- Die psychische Belastungssituation ist bei alleinerziehenden Müttern höher, als bei Müttern aus Paarfamilien (vgl. Gesundheit alleinerziehender Mütter und Väter aus der Reihe "Gesundheitsberichterstattung des Bundes" , Berlin 2003)
- Die Gesundheitsbewertung von alleinerziehender Mütter ist sehr stark an ihre Einkommenszufriedenheit gekoppelt (vgl. ebd.)
- Nur 37,1% der alleinerziehenden Mütter (versus 51,4% der Vergleichsgruppe) würden an gesundheitsfördernden Kursen bei voller individueller Kostenübernahme teilnehmen (vgl. ebd.)
- Große Bedeutung kommt den Eltern-Kind-Kuren zu, insbesondere bezogen auf Befindlichkeitsstörungen, Beschwerden, Krankheiten und langfristig positive Veränderungen des Gesundheitsverhaltens (vgl. ebd.)

Für den Workshop wollen wir zwei Fragen stellen:

- In welchen Bereichen erfahren Alleinerziehende soziale Benachteiligung, wo und warum haben Ein- Eltern- Familien besondere Unterstützungsbedarfe?
- Welche praktischen Handlungsansätze lassen sich daraus für diese Bereiche auf der kommunalen Ebene ableiten?

Um die Diskussion zu strukturieren wollen wir grob drei Bereiche benennen, in denen typischerweise Benachteiligungen auftreten können und die daher in den Fokus kommunaler Strategien treten sollten:

1. Beschäftigung / Einkommen
2. Kinderbetreuung / Beratung / Alltagsbewältigung
3. Gesundheit / Gesundheitsempfinden

Beschäftigung / Einkommen

- (Teilzeit)Ausbildung fördern um Perspektiven zu eröffnen.
- Der Zielgruppe im Jobcenter besondere Aufmerksamkeit schenken durch gezielte Maßnahmen und geschulte Mitarbeiter (Team Alleinerziehende im Jobcenter).
- Bestehende Möglichkeiten der finanziellen Förderung gezielt bekannt machen, z.B. über Flyer, Broschüren, Internetportale etc.
- Teilzeitausbildung fördern, Arbeitgeber / Kammern sensibilisieren
- Weiterqualifizierung finanziell fördern
- Offensive Nutzung des Bildungs- und Teilhabepakets.
- Finanzielle Vergünstigungen z. B. Vergünstigungspässe, Sozialtickets etc.
- Mobilität ermöglichen ÖPNV und Auto (z. B. Führerschein fördern)

Alltagsbewältigung / Kinderbetreuung / Beratung

- Flexible Kinderbetreuungsmöglichkeiten etablieren, die auch Randzeiten abdeckt
- Notfallangebote für Kinderbetreuung anbieten
- Kindergärten zu Familienzentren entwickeln, die vielfältige niederschwellige Beratungs- und Hilfsangebote bereithalten / vermitteln können
- Begleitung zu Ämtern anbieten, Paten / Lotsen etc.
- Transparenz und Übersicht über bestehende Angebote und Hilfen gezielt bekannt machen, z.B. über Flyer, Broschüren, Internetportale etc.
- Wohnangebote, preisgünstiger Wohnraum, stärkende Quartiere
- Besondere Berücksichtigung der Alleinerziehenden bei der Wohnraumvergabe
- Angebote für Alleinerziehende anbieten, die dabei helfen Problemlagen zu überwinden und Erziehungskompetenz stärken und die so konzipiert sind, dass Alleinerziehende daran teilnehmen können

Gesundheit / Gesundheitsempfinden

- Sensibilisierung der Akteure für die besondere Belastung Alleinerziehender.
- Untersuchungen / Überlegungen zum Zusammenhang von Gesundheit und dem Merkmal alleinerziehend
- Für Entlastung im Alltag sorgen, z. B. durch bedarfsdeckende Kinderbetreuung, Ferienfreizeiten, Gesprächsgruppen etc.
- Gesundheitsförderliche (kostenlose) Angebote bekannt machen.
- Spezifische Angebote und besondere Aufmerksamkeit durch medizinische, psychologische und sozialpädagogische Fachdienste.
- Förderung der Resilienz

Allgemein

- Integriert planen und handeln: Nicht singuläre Maßnahmen, sondern vielschichtige Strategien greifen.
- Netzwerke aufbauen, Koordinierungs-, Beratungs- oder Anlaufstellen aufbauen, Kommunikation fördern, (Fach)Öffentlichkeit herstellen.
- Über die Lebenssituation Alleinerziehender in Fachberichten, im Sozialbericht berichten, Bedarfslagen ermitteln, Ressourcen nach Bedarfen steuern, Wirkung überprüfen.
- Institutionen stärken die Familien und Kinder unterstützen, z. B. Krippen, Kindergärten, Schulen, Familienbildungsstätten etc.
- Für niederschwellige soziale Kontaktmöglichkeiten im Quartier sorgen

- Bertelsmann Stiftung 2016, Alleinerziehende unter Druck, Rechtliche Rahmenbedingungen, finanzielle Lage und Reformbedarf: [https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/Projekte/Familie und Bildung/Studie WB Alleinerziehende Aktualisierung 2016.pdf](https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/Projekte/Familie_und_Bildung/Studie_WB_Alleinerziehende_Aktualisierung_2016.pdf)
- Stadt Wolfsburg 2013, Alleinerziehend in Wolfsburg, eine Studie über Ein-Eltern-Familien im SGB II-Bezug: [http://www.goe-bielefeld.de/download/Broschuere Alleinerziehend 2013 Stadt%20Wolfsburg.pdf](http://www.goe-bielefeld.de/download/Broschuere_Alleinerziehend_2013_Stadt%20Wolfsburg.pdf)
- Koordinierungsstelle Alleinerziehende Hannover: <http://www.hannover.de/Leben-in-der-Region-Hannover/Soziales/Familie-Partnerschaft/Koordinierungsstelle-Alleinerziehende>
- Alleinerziehende Migrantinnen, Lebenslagen und Fähigkeiten im Spannungsfeld von Abhängigkeit und Selbstbestimmung, Krüger, Dorothea Christa (Hg.), ibidem-Verlag Stuttgart 2016
- Verband alleinerziehender Mütter und Väter, Bundesverband e.V. (VAMV): <https://www.vamv.de/>
- DJI Online August 2012, Befunde zur Lebenssituation alleinerziehender Mütter, Prof. Dr. Holger Ziegler (Universität Bielefeld): <http://www.dji.de/themen/dji-top-themen/dji-online-august-2012-aida-befunde-zur-lebenssituation-alleinerziehender-muetter/blick-von-aussen.html>